



Imster Pfarrblatt

für pfarrliche, seelsorgliche und kulturelle Mitteilungen

Zur Deckung der Unkosten jährlich EUR 5,-

Imst, Juli/August 2017

Liebe Imsterinnen, liebe Imster, liebe Freunde unserer Pfarre!

Ein beliebtes Marienlied „Segne du, Maria“

Am 15. August begehen wir hier in Imst wieder das Kirchenpatrozinium der Pfarrkirche. Zu Mariä Himmelfahrt feiert die Stadtpfarrkirche sozusagen ihren Namenstag. Für mich Anlass, einmal auf das oben erwähnte Marienlied hinzuweisen.

Des Liedes erste Strophe:

*Segne Du Maria, segne mich Dein Kind.
Dass ich hier den Frieden, dort den Himmel find,
Segne all mein Denken, segne all mein Tun,
/: Lass in Deinem Segen Tag und Nacht mich ruhn! :/*

Geschrieben wurde dieses Lied von der Dichterin Cordula Wöhler. Sie lebte von 1845 bis 1916. Sie stammte aus Mecklenburg und war eine evangelische Pastorentochter. Cordula wurde von ihren Eltern aus dem Haus verjagt. Was war der Anlass dafür? Auf Reisen nach Bayern und Tirol hatte die geborene Protestantin aus Norddeutschland den katholischen Glauben kennen und lieben gelernt. Ein ausführlicher Briefwechsel mit Professor Alban Stolz vertiefte diese Wahrnehmung. So entschloss sich Cordula, mit nicht ganz 25 Jahren zum Katholizismus überzutreten. Für eine evangelische Pastorentochter war dies zur damaligen Zeit unerhört.

Am 31. Mai 1870 schrieb Cordula in großer seelischer Bedrängnis die Liedtexte auf.

*Segne Du Maria, alle die mir lieb,
Deinen Muttersegen ihnen täglich gib!
Deine Mutterhände breit auf alle aus,
/: Segne alle Herzen, segne jedes Haus! :/*

*Segne Du Maria, unsre letzte Stund!
Süße Trostesworte flüstre dann Dein Mund.
Deine Hand, die linde, drück' das Aug uns zu,
/: Bleib im Tod und Leben unser Segen Du! :/*

Ihr weiteres Leben

Cordula verließ ihre Heimat, zog nach Freiburg im Breisgau und legte dort am 10. Juli 1870 vor dem Erzbistumsverweser und Weihbischof das Glaubensbekenntnis ab. Wenige Tage später folgten Erstkommunion und Firmung. Im „Heiligen Land Tirol“ fand sie bald eine zweite Heimat. Sie widmete sich der Dichtkunst und heiratete Joseph Anton Schmid. Als Schriftstellerin von katholischer Erbauungsliteratur machte sie sich einen Namen, oft auch unter dem Pseudonym „Cordula Peregrina“.

In Schwaz starb Cordula Schmid, geb. Wöhler,

am 6. Februar 1916. Ihr Ehemann folgte ihr schon am 25. Mai desselben Jahres in die Ewigkeit nach. Ihre letzte irdische Ruhestätte fanden beide in einem Grab an der Südwand der Pfarrkirche Schwaz. In ihrem Todesjahr wurde ihr Gedicht vom Regensburger Priester und Gymnasiallehrer und Freizeitkomponisten Karl Kindsmüller (1876-1955) vertont.

Ein Lied mit vielen Strophen

Es sind gewiss 14 Strophen, wenn nicht mehr, die zu diesem Lied zählen. Unklar ist, wer die weiteren Strophen verfasst hat. Aus der Zeit von Papst Pius XII. (Er war Papst von 1939-1958.) stammen 4 Zusatzstrophen, in denen das Priesterwirken dem Schutz Marias anempfohlen wird. Der Urheber ist unbekannt.

In Deutschland gilt das Lied „Segne du, Maria“ laut Umfrage als das beliebteste Marienlied. Man hat es sehr bedauert, dass dieses Lied im vorigen Gotteslob nicht drinnen war. Man freut sich umso mehr, dass es im jetzigen Gotteslob bei der Nr. 535 zu finden ist.

Ein besonderer Verehrer dieses Liedes

Es wird berichtet, dass die Familie von Dr. Otto Habsburg dieses Lied sehr oft gesungen hat. Dr. Otto von Habsburg verstarb 2011 im Alter von 98 Jahren. Hoffentlich haben auch wir eine gewisse Freude mit diesem Lied „Segne du, Maria“. Ich wünsche es uns jedenfalls.

Mit freundlichen Grüßen
Pfarrer Alois Oberhuber



Das wunderschöne Mosaikbild „Schutzmantelmadonna“ von Professor Elmar Kopp an der Fassade der Sparkasse Imst.